

THEMA: HASHIMOTO-THYREOIDITIS

Inhalt:

- Hashimoto-Thyreoiditis ist die häufigste Ursache einer Schilddrüsenunterfunktion, m:w=1:8
- Pathophysiologie: Vermutlich Autoimmun-vermittelt, lymphozytäre Infiltration der SD
- Symptome: Symptome einer SD-Unterfunktion (Gewichtszunahme, Müdigkeit, schnelles Frieren, Obstipation, trockene Haut, brüchige Haare), im Frühstadium besteht jedoch nicht selten eine Hyperthyreose, die mit der Zeit in eine Hypothyreose übergeht.
- Diagnostik: SD-Hormone, Sono (echoarm, grau-meliert, „Schneegestöber“),
 - zur Diagnosesicherung: Bestimmung der Auto-Antikörper: TPO+ (90%, Achtung: Auch beim Mb. Basedow sind TPO-AK in 70% der Fälle nachweisbar!), Tg-AK+ (50%), Hashimoto: TRAK-AK negativ (Mb. Basedow: positiv)
 - Eine einmalige AK-Bestimmung ist ausreichend!
 - Entzündungswerte im Blut sind idR. nicht erhöht (erhöht jedoch z.B. bei Thyreoiditis de Quervain)
- Therapie: L-Thyroxin (T₄)-Substitution: Je schwerer die Hypothyreose, desto langsamer und mit niedrigerer Dosis sollte die Behandlung begonnen werden, da kardiale Nebenwirkungen drohen. Beginn idR. mit 25µg für 1-2 Wochen, dann Dosissteigerung wenn keine Symptomverbesserung.
 - Einnahme morgens, 30 Minuten vor dem Frühstück/Kaffee
 - TSH-Spiegel im Blut „hinkt“ ca. 6 Wochen hinterher. Eine Symptomveränderung durch die Substitution findet jedoch sofort statt.
 - Wenn Patienten das Präparat einer anderen Firma bekommen, kann dies evtl. weniger gut wirken → in diesem Fall „aut idem“ verordnen
- Verlauf: Blutwert-Kontrolle bei Beschwerden, mindestens 1x/Jahr (plus Sono); während der initialen Einstellung häufiger, jedoch frühestens 6 Wochen nach Therapiebeginn
- Zu beachten: bei Patienten mit Hashimoto geben Radiologen kein KM (das „Warum“ konnte letztendlich nicht geklärt werden. (Anmerkung: Bei Hyperthyreose: Anwenden von Irenat)
- Bei hyperthyreoten Symptomen, einem Knoten und Hashimoto: Szintigrafie zur Bestimmung der Ursache für die Hyperthyreose. Kann von Hashimoto kommen oder vom Knoten herrühren.

Informationen von Dr. Koch stehen noch aus:

- Sind bestimmte Folgeerkrankungen gehäuft?
- Ist eine Schwangerschaft erschwert?